

Anzeigenvorschau: Die 3 Millim. hohe u. 45 Millim. breite Zeile 30 Danziger Pfennige. Gefüche und Angebote von Stellungen und Wohnungen 25 Pf. — Familien-Anzeigen 30 Pf. — Reklamen für die dreispaltenige Textzeile 1,50 Gulden. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Mindestpreis 1 Gulden.

Danziger

Bezugspreis: Durch die Austräger u. Vertreter 2,00 Danziger Gulden für den Monat einschließlich Botenwesen. Durch die Post 2,50 Danziger Gulden, für Selbstabholer 1,80 Gulden für den Monat. — Erscheint täglich nachmittags außer Sonntags

Danziger General Anzeiger

Erscheint täglich nachmittags.

Telegr.-Adr.: General-Anzeiger Danzig.

Vertriebsstörungen, Streik, Unruhen usw. verpflichten den Verlag nicht zum Schadenersatz oder Nachleistung der Zeitung.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Beneke. — Für Inserate verantwortlich Julius Schemke. — Druck und Verlag Paul Beneke, sämtlich in Danzig.

Nr. 186

Danzig, Mittwoch, 11. August 1926

13. Jahrgang.

Verfassungstag.

Bur Wiederkehr am 11. August 1926.

Sieben Jahre sind es her, seit sich das deutsche Volk eine neue Verfassung schuf. Sieben Jahre hindurch ist erbittert und oft mit allzu großer Schroffheit um diese Verfassung gestritten worden; auf der einen Seite stehen jene, die in dieser Verfassung ein Palladium erblicken, an dem nicht gerührt werden darf, auf der anderen Seite jene, die manche Abänderungswünsche haben; obwohl auch bei den grundfächlichen Verfechtern der Verfassung manche sind, die sich begründeten Reformwünschen nicht verschließen.

Sieben Jahre Streit — aber es muß doch festgestellt werden, daß das Gegeneinander nicht mehr gar so wild ist wie früher. Ganz ablehnend stehen der Verfassung nur einige ganz Radikale auf beiden Seiten gegenüber. Ein wenig hat sich das Streitobjekt aber nach einer anderen Richtung hin verschoben: aus der äußerlichen Annahme der durch die Verfassung festgelegten Staatsform soll ein inneres Entgegenkommen, ein inneres Erfassen dieser Staatsform werden. Man weiß nicht, ob es richtig ist, ein derartiges Verlangen zu einer Forderung zu machen. Schließlich ist die Staatsform nicht das wesentliche in dem Zusammenleben der Menschen. Der Staat als solcher wird und muß immer bestehen, der menschlichen Natur als eines sozialen Wesens entsprechend. Doch die Form, in der dies geschieht, ist — wie alles Erdische — dem Vergänglichen, dem Wechsel unterworfen. Darum ist die jetzige Staatsform auch nicht etwas Unbedingtes, sondern sie ist verfassungsgemäß, ist geltendes Recht, ist historisch geworden, ist da und hat damit ihr Recht. Es wäre aber lächerlich für den vom Leben durchpulsten Staat, wenn seine Verfassung starr bleibe sollte, wenn nach dem Körper die Formen nicht anstimmen dürften. Das könnte eines Tages zu einer Sprengung dieser starren Formen führen. Eine ganze Reihe von Problemen, die hier hineinspielen, sind ja auch Gegenstand neuer Vorschläge; erinnert sei daran, daß man gerade jetzt dem Artikel 48 der Verfassung, durch den der Reichspräsident in Zeiten der Gefahr weitgehende Vollmachten erhält, einen brauchbaren Inhalt geben will, entsprechend den Erfahrungen, die man in diesen sieben Jahren gemacht hat. Ebenso ist der Streit um das Reichsschulgesetz immer noch nicht entschieden, wird das Gesetz, das die Dinge im einzelnen regeln soll, von neuem entworfen. Auch hier wird entscheidend sein, wie sich die Dinge unter der neuen Verfassung entwickelt haben.

So ist die Verfassung etwas Lebendiges, paßt sich der Formenänderung im Leben des Volkes immer wieder an und muß sich dem anpassen. Gerade jene, denen der jetzige Staat mehr als eine Form, nämlich Herzenssache ist, werden Gewicht darauf legen, diese Form lebendig und schmiegend zu erhalten. Darin werden sie sich mit den anderen finden, die ein solches inneres Verhältnis zu der geltenden Verfassung nicht haben. Und so viel jemand auch im einzelnen gegen diese Verfassung einwenden will und kann, so soll doch nicht vergessen werden, daß vor sieben Jahren mit ihr doch endlich eine Grundlage und Form staatlichen Lebens geschaffen worden ist und daß in das Chaos wieder Ordnung hineingebracht wurde.

Dr. Pr.

Politische Rundschau

Deutsches Reich

Ende der Regierungserien.

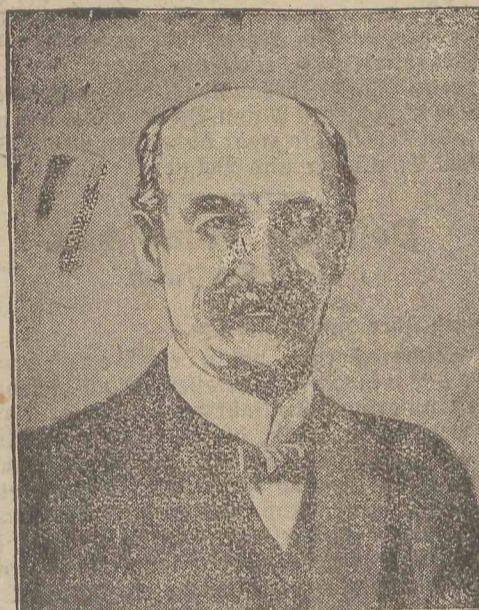
Die Mitglieder des Reichskabinetts haben ihre Feier beendet und sind wieder in Berlin eingetroffen, um an der Verfassungsfeier teilzunehmen. Bei der Feier wird nach einer kurzen Ansprache des Reichsanzalters Reichsinnenminister Dr. Küllz die Festrede halten. Am folgenden Tage wird dann das Reichskabinett zu seiner ersten Sitzung nach den Ferien zusammentreten, um über die Frage der Zusammensetzung der deutschen Delegation für die Böllerbundtagung, über das Arbeitsbeschaffungsprogramm und über die Bestätigung des Generaldirektors der Reichsbahngesellschaft zu beraten.

Enthüllung zweier Ebert-Denkäler.

In Düren bei Braunschweig wurde in Anwesenheit von Vertretern der staatlichen und städtischen Behörden, Parlamentariern und zahlreichen Ehrengästen ein Denkmal zum Gedächtnis für den ersten Reichspräsidenten enthüllt. Ein zweites Ebert-Denkmal, das zugleich ein Denkmal für Erzberger und Rathenau ist, wurde am gleichen Tage auf dem Hohenstein bei Witten eingeweiht. Für die preußische Regierung sprach Regierungspräsident Amelungen-Münster.

Dr. Ernst Müller-Meiningen.

Am 11. August wird der bekannte Politiker Dr. Ernst Müller-Meiningen 60 Jahre alt. Jurist von Beruf, war er zuerst als Rechtsanwalt tätig, um dann in den bayerischen Staatsdienst — er ist Bayer von Geburt — überzutreten. Er beliebte die höchsten juristischen Stellungen und war kurz nach der Revolution Justizminister und stellvertretender Ministerpräsident in Bayern.



Als Politiker vertrat er, der damaligen Freisinnigen Volkspartei angehörig, seit 1898 den Wahlkreis Meiningen im Deutschen Reichstag; er war einer der Führer seiner Partei und längere Zeit Vorsitzender der Militäerkommission und Referent der Verfassungskommission. In der Folge ist er aus der Partei, die sich inzwischen zur Deutschen Demokratischen Partei umgestellt hatte, ausgeschieden. Groß ist die Zahl seiner Schriften auf juristischen und staatswissenschaftlichem Gebiete.

Verfassungsfeier in München.

Unter starker Beteiligung fand im Ausstellungspark in München die vom Reichsbauer Schwarz-rot-gold, der Deutschen Demokratischen Partei und der Sozialdemokratischen Partei veranstaltete Verfassungsfeier statt. Als erster Redner sprach der sozialdemokratische Reichstagabgeordnete Weiß, der das Bekenntnis zur Weimarer Verfassung als ein Bekenntnis zum Frieden bezeichnete. Der zweite Redner, General Theodor Körner, Mitglied des österreichischen Bundesrates, erklärte, es werde der Tag kommen, wo Österreich ins Reich hineinlehren werde auf dem Wege friedlicher Entwicklung, getragen vom Geiste von Weimar und Locarno. Das Hoch des Redners galt dem Ideal von 1848, der großdeutschen, einigen Republik.

Griechenland.

○ Attentatsversuch gegen Pangalos. Ein Mann namens Andonopoulos machte in Spetsa den Versuch, den Präsidenten der Griechischen Republik, Pangalos, der dort zur Erholung weilte, zu ermorden. Die Ausführung des Verbrechens wurde jedoch vereitelt. Der Täter ist ein aus dem Gefängnis entwichener Straßling, der wegen Mordes an einem Gendarmerieoffizier verurteilt wurde; es wird behauptet, daß er geistesgestört sei. Der Präsident hat zahlreiche Glückwunschtegramme erhalten.

Aus In- und Ausland.

Berlin. Auf Grund von Vereinbarungen zwischen der deutschen und der luxemburgischen Regierung wird der Sicherheitsrat zwangsläufig für die beiderseitigen Staatsangehörigen mit Wirkung vom 1. September 1926 aufgehoben werden.

Berlin. Mit Japan wurde ein Farbstoffabkommen abgeschlossen, das bei den japanisch-deutschen Handelsvertragsverhandlungen eine Art Vorbedingung bildet für die Fortsetzung der eigentlichen Vertragsverhandlungen.

Danzig. An Stelle des nach Berlin ins Auswärtige Amt berufenen Konsuls Dr. Biedde ist der Legationsrat Dr. Öster zum deutschen Konsul in Danzig ernannt worden.

Amsterdam. Reichstagspräsident Löbe wohnt der Verfassungsfeier der neugegründeten Amsterdamer Gruppe des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold bei und hält einen Vortrag über „Die Deutsche Republik als Gewähr des Weltfriedens“.

Paris. Der brasilianische Delegierte beim Böllerbund, Mello Franco, erklärte einem Vertreter eines hiesigen Böllerblattes, daß Brasilien auf der Septembervertagung des Böllerbundes nicht vertreten sein werde, da die Lage noch genauso sei wie im März.

London. Nachrichten aus Kanton zufolge sind die Truppen des chinesischen Generals Wu Pei-fu in Nordkanton von der Roten Kantonarmee geschlagen worden.

Drusenschlachten.

Neue Kämpfe mit Frankreichs Gegnern in Syrien.

Aus Beirut meldete der französische offizielle Dienst am letzten Sonntag, daß in Syrien über hundert aufständische Drusen getötet worden seien, darunter der Scheich von Nadjal. Es müssen also noch immer heftige Kämpfe zwischen Franzosen und Drusen stattfinden. Dem aufständischen Reitervolk ist anscheinend in seinen zerstörtesten Bergen vorläufig nicht viel anzutun. Kaum ein Zweifel, daß ähnlich wie im Freiheitskampf Marokkos bei Einschaltung der modernen Kriegsmittel und scharfer Blockade schließlich der größte Widerstandsgedanke ermatte muss — aber dazu ist dann ein solcher Aufwand an Truppen und Kriegsmaterial nötig, daß es kaum lohnen dürfte. Es ist ein seltsames syrisch-arabisches Missgeschick, die Drusen, mit etwas jüdischem Einschlag, und ganz eigenartig in der Entwicklung. Die vielen Eroberungen, die das Landchen erlebt hat, zeigen sich in der Religion am deutlichsten. Diese ist eine Mischung von moslemischen (und zwar schiitischen) und christlichen (aber stark mythischen) Dogmen, dazu kommen noch Reste von uralten Sonnen- und Mondkultus. Auch an die Seelenwanderung glauben sie, doch ist als Grundidee immerhin die Einheit Gottes zu erkennen. Dem Ausländer gelten die Drusen meist als Mohammedaner, was nur bedingt richtig ist. Die Drusen haben eine sehr geachtete Stellung und bewegen sich, im Gegensatz zu den Türken, äußerst frei. Sonst haben die Drusen viele Tugenden primitiver Völker, sie sind gärfrei, höflich, fleißig; freilich halten sie es auch für keine Sünde, Fremde zu betrügen. Blutrache ist gang und gäbe.

Der Name „Drusen“ soll von einem islamischen Missionar namens Derafis herkommen, der um das Jahr 1000 im Auftrage des Kalifen von Bagdad ihnen etwas Moslemmedanismus beibrachte. Fünf Jahrhunderte später wurden sie den Türken untertan und tributpflichtig, will sagen: dem Namen nach, denn der Tribut wurde nie verlangt und nie gezahlt. Ein späterer Emir trat sogar zum Christentum über, was aber das Volk weiter nicht beeinflusste. Es ist eigenartig, daß ein Volk von solcher religiösen Toleranz trotz alledem stets im Kampf stand mit den benachbarten „Andersgläubigen“, vor allem den christlichen Maroniten. Im Jahre 1860 schlachteten die Drusen etwa sechshundert Maroniten ab, die unter ihnen wohnten.

Man führte das schon damals auf französische Treibereien zurück, Frankreich beanspruchte ja längst Einfluss in Syrien, gründete Schulen, Kirchen, Klöster. Schließlich mischten sich die Großmächte ein, und der Libanon, das hauptsächliche Drusenland, schied aus den unmittelbaren reinmuslimischen Staaten aus, zugunsten der französischen Ansprüche. Im Weltkriege betätigten sich die Drusen als Feinde der Türken, obwohl sie unter der englischen Blockade schwer litten; einige Tausende fielen der Hungersnot zum Opfer! Werwürdigerverweise aber zeigten sie auch etwas Wohlwollen für die deutschen Truppen im Lande, und als Liman von Sanders im September 1918 der Übermacht weichen mußte, übernahm der Drusenscheich die Verpflichtung, daß die Eisenbahn nördlich und südlich von Damaskus nicht zerstört würde, freilich gegen gute Bezahlung, aber er hielt doch Wort!

Gegenwärtig ist bei dem denkenden Teil der Bevölkerung die Stimmung so, daß man sehr bereut, was man vor zehn Jahren, vom englischen und französischen Gold verbündet, getan hat. Man möchte sogar die alte, gar nicht beliebte türkische Herrschaft mit all ihren Schattenseiten wieder zurückwünschen. Aber das ist nun einstweilen zu spät.

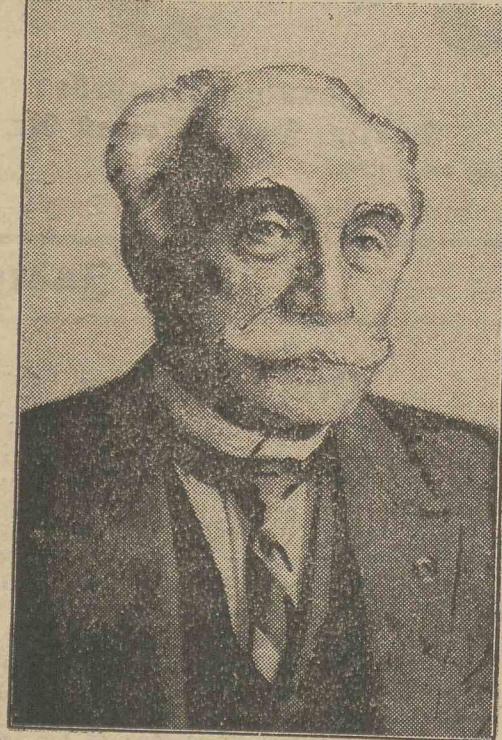
Nachrichten aus Jerusalem sprechen von einer großen Verschwörung der Araber vom Stamm der Medjeli und Beni Salih, die angeblich alle Christen in ihrem Bezirk ermorden wollten. Die Beni Salih sind ein mächtiger Stamm der Wahabiten. Über Kreta, wo die Mehelen beginnen sollte, erschienen englische Flieger. Alle Demonstrationen und Scheichversammlungen sind verboten worden. Fünfzig Drusenfamilien wurden ausgewiesen.

○ Zusammenstoß zwischen Schülern und Rotfrontkämpfern. Bei Düsseldorf kam es in dem benachbarten Stadion zwischen Teilnehmern des Schülertests und von einem Flugzeug heimkehrenden Roten Frontkämpfern zu Kämpfen, in deren Verlauf Schüsse auf das Testtoto Lannhof abgegeben wurden. Ein größeres Polizeiaufgebot begab sich sofort zum Tatort, um die Ordnung wiederherzustellen. 16 Mitglieder des Rotfrontkämpferbundes wurden verhaftet.

○ Schweres Unglück auf der Köln-Niehler Radrennbahn. Bei dem 300-Kilometer-Motorrad-Mannschaftsfahren auf der Niehler Radrennbahn fuhr der Fahrer Frenzel-Köln in die Maschine des Fahrers Werner-Köln hinein. Werner wurde über die Brüstung ins Publikum geschleudert und blieb tot liegen. Eine Frau wurde sehr schwer verletzt, Frenzel und sechs weitere Zuschauer trugen leichtere Verletzungen davon. Das Rennen wurde sofort abgebrochen.

Französisches oberstes Parlament.

In Versailles wurde Dienstag früh vom Vorsitzenden, dem Senatspräsidenten de Selbes, die auf Antrag des Ministerpräsidenten Poincaré einberufene Nationalversammlung eröffnet. Diese gleichsam als oberste endgültige Instanz in besonderen Fällen dienende Versammlung tagt zum drittenmal seit Bestehen der Französischen Republik von 1870 zu anderen Zwecken als zur Neuwahl des Präsidenten, zu der sie verfassungsmäßig berufen ist. Sonst kann sie einberufen werden, wenn die Verfassung abgeändert werden soll. Diesmal handelt es sich um die Einführung eines neuen Gesetzes über die Einführung, nämlich des Gesetzes über die Errichtung und die Einnahmen einer Tilgungskasse zur Behebung der Währungschwierigkeiten.



Vorsitzender der Nationalversammlung de Selbes.

Lärm zur Eröffnung.

Das Schloss von Versailles, in dem die Versammlung tagt, ist stark durch Militär- und Polizeiausgebot gesichert. Sonst war in den Straßen der Stadt von den großen Ereignissen nicht viel zu bemerken. Vorsitzender de Selbes eröffnete die Tagung und schlug vor, die Geschäftsvorordnung der Nationalversammlung von 1871 im ganzen auch für diese Tagung anzunehmen. Dessen Widerspruch der Kommunisten und der Sozialisten erhob sich. Sie randalierten mit den Buntdeckeln und mehrere Redner protestierten in erregten Reden gegen diese Regelung der Geschäftsvorordnung. Ihre Anträge wurden abgelehnt, der Vorschlag des Präsidenten angenommen. Ein Antrag Morinaud, der bestimmt, daß zur Tagesordnung nur je ein Redner der Mehrheit und der Minderheit das Wort erhalten soll, wurde mit 515 gegen 347 Stimmen angenommen.

Ministerpräsident Poincaré.

verliest die Begründung des aus einem einzigen Artikel bestehenden Gesetzentwurfs, der lautet: „Das Verfassungsgesetz vom 25. Februar 1875 wird wie folgt ergänzt: Die Autonomie der Kasse zur Verwaltung der Bons der nationalen Verteidigung und Amortisierung der öffentlichen Schulden trägt verfassungsmäßigen Charakter. Ihr werden bis zur vollständigen Amortisierung der Bons der nationalen Verteidigung und der durch die Kasse verwalteten Wertpapiere zugewiesen: 1. Die Einnahmen aus dem Tabakverkauf, 2. der Ertrag der einkannten Steuer bei Eigentumswechseln, die Einkanntensteuer und die freiwilligen Abgaben, 3. im Falle, daß die aufgezählten Mittel nicht für die Verwaltung der der Kasse überwiesenen Fonds genügen sollten, soll eine entsprechende Annuität in das Budget aufgenommen werden.“

Während Poincarés diesen Entwurf verliest, unterbrechen ihn die Kommunisten verschiedentlich. Die Regierung beantragt hierauf die Dringlichkeitserklärung der Beratung dieses Entwurfs, die von der Nationalversammlung durch Handaufheben beschlossen wurde. Der Entwurf wird darauf an den Ausschuß überwiesen und die Versammlung vertagt sich vorläufig.

Das Brautlied des Junkers

Roman von Martin Hallauer

Copyright 1926 Leipziger Korrespondenz Leipzig. n. 25

Als er dann aber die Augen hob und dem jungen Mädchen, das seiner Mutter eine so treue Pflegerin war, in die grauen, so hübschen Augen sah, da war ihr Zorn mit einem Male verflogen.

Sie sah, daß Goy unter ihren Worten litt. „Haft — haft du sie denn immer noch lieb?“ fragte sie dann ganz leise.

„Ich weiß es nicht, Annemie! Aber es quält mich so schwer. Ich fühl mich so wund.“

„Armer, dummer Goy!“ sagte das große, sonst so selbstsichere Wesen bestürzt. „Was willst du denn jetzt tun, Goy?“

„Einmal fort von hier, Annemie. Ich halts nicht mehr aus. Ich muß fort. Sagt niemanden. Ich komme wieder, nur einmal von Hause fort. Versteht Du mich, Annemie?“ Das junge Mädchen überlegte. Sie vermochte sich in sein Jüngeres nicht recht zu versetzen, denn sie begriff nicht, daß er Gisela nicht vergessen konnte. Aber der Juncker, der sich in seinem Unwillk ausprägte, griff ihr ans Herz.

Sie nickte.

„Ich sag' nichts, Goy! Aber bleib' nicht so lange fern. Du weißt, wie Deine Mutter an Dir hängt.“

Sie gingen dann noch eine Weile in den Park und unterhielten sich.

Fran Adine sah ihren lieben Jungen gern mit der fröhlichen Annemie, die sie wie eine Tochter liebte, zusammen.

Goy hörte Annemie, der Jugendgepiel, gern zu. Das Spöttische, Kühle in ihrem Weinen, daß ihm so oft nicht gefallen hatte, schien vollkommen von ihr gewichen zu sein.

Sie sprach ohne Ziererei, schlicht und frisch von der Leber. Aber nichts an ihr störte.

Goy betrachtete sie interessanter. Heut' fiel ihm zum ersten Male auf, daß Annemie Pröhl eigentlich ein recht hübsches Mädchen war. Als sie mit einem Male rot wurde, weil sie Goy's Blick fühlte, fand er sie geradezu schön.

In dem Augenblick verdrängte ihr Bild Gisela.

„Wenn Du dachten bist, was wirst Du dann tun, Goy?“

Englisches U-Boot gesunken.

Fünf Todesopfer.

Wie die englische Admiralität bekanntgibt, ist das Unterseeboot S. 29 in Devonport bei der Rückkehr von einer Kreuzfahrt gesunken. Fünf Mann der Besatzung werden vermisst.

Die Ursache des Unterganges des U-Bootes, das sich in Reparatur befand, ist in geheimnisvolles Dunkel gehüllt. Ein Augenzeuge erklärt, daß das U-Boot bald nach Wiedereinschiffung der Arbeiten im Dock zurückkehrte. Bevor das Schiff an seiner Unterseite halbtief gemacht hatte, läppste es plötzlich um und sank fast sofort. Alle seine Türen waren offen. Die Klasse, zu der das gesunkene Unterseeboot gehört, die sogenannte H-Klasse, ist erst gegen Ende des Krieges in England gebaut worden. Die britische Flotte besitzt 52 Schiffe dieser Klasse. Aber das Bauprogramm war schon ein Jahr nach dem Waffenstillstand fertiggestellt worden. Die H-Boote haben den Ruf, die schnellsten Tauch- und sichersten Unterseeboote der britischen Flotte zu sein. Dies ist das sechzehnte englische Unterseeboot, das seit dem Jahre 1904 in Friedenszeiten gesunken ist.

Die Verminderung der Besatzungsgruppen

Frankreichs Gegenforderungen.

Von zuständiger französischer Seite wird die Meldung, daß der deutsche Botschafter in Paris, von Höesch, dem Außenminister Briand ein Memorandum über die Herabsetzung der Besatzungsstärke im Rheinlande überreicht habe, bestreitet. Richtig sei, daß die Verhandlungen über diese Frage bereits seit vielen Monaten schwanden und daß der Botschafter mit den zuständigen Pariser Stellen fortlaufend in Unterhandlungen hierüber steht.

Briand hat, wie der „Petit Parisien“ mitteilt, bei der letzten Unterredung mit dem deutschen Botschafter darauf hingewiesen, daß Frankreich bereit sei, die Stärke seiner Besatzungsgruppen von 60 000 auf 50 000 herabzusetzen; man wünsche aber, daß Deutschland sich gleichfalls vom Geiste von Locarno leiten lasse, und daß die Kundgebungen, die im Rheinlande gegen die Franzosen veranstaltet würden (!), ein Ende finden.

Mehrere Blätter behaupten, daß gegenwärtig im Rheinlande nicht 85 000 Mann Besatzungsgruppen stünden, sondern nur 75 000, und zwar außer den 60 000 Franzosen noch 15 000 Engländer und Belgier.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

Verordnung über das Luftwesen.

Die Reichsregierung hat vier Verordnungen über das Luftwesen erlassen. Nach diesen Verordnungen ist untersagt, Luftfahrzeuge zu bauen, zu halten oder in Verkehr zu setzen, die in irgendeiner Weise gepanzert oder geschützt oder die mit Einrichtungen zur Aufnahme von Kriegsmaschinen jeder Art versehen sind. Führerlose Flugzeuge sind untersagt. Ausbildung im Fliegen, die einen militärischen Charakter haben, sind verboten. Fabriken, die Luftfahrzeuggeräte herstellen, haben dies dem Reichsverkehrsministerium anzuzeigen.

Zollanhöhung im Saargebiet.

Wie die Saarbrücker Handelskammer mitteilt, trat am 10. August laut Ankündigung der französischen Zollbehörde eine allgemeine Zollanhöhung von 30% auf Grund der neuen französischen Zollgesetze auch im Saargebiet in Kraft. Diese ohne vorherige Benachrichtigung in Kraft gesetzte Maßnahme bedeutet eine weitere empfindliche Belastung der deutschen Einfuhr ins Saargebiet und bringt eine starke Verteuerung der deutschen Waren mit sich.

Mexiko.

Der mexikanische Kirchenstreit. Laut einer Verfügung des mexikanischen Innenministeriums werden alle in katholischen kirchlichen Besitz befindlichen Wertobjekte und aller Kirchenzubehör im gesamten Lande bis zur Beilegung des Konflikts unter Siegel gelegt, mit einziger Ausnahme der Andachtsstätten selbst. Die Regierung ließ mitteilen, daß sie die protestantischen Pfarrer auffordern werde, sich in amtlichen Listen einzutragen und den Kommunalbehörden eine Aufstellung des gesamten kirchlichen Vermögens zu übergeben.

Leichtathletikmeisterschaften.

Die deutschen Meister 1926.

Die deutschen Leichtathletikmeisterschaften, die am Sonnabend und Sonntag vor 5000 bzw. 15 000 Zuschauern in Leipzig vor sich gingen, brachten ganz hervorragende Leistungen. Pelzer schlug im 400-Meter-Hürdenlauf Troßbach in 54,9, Phönix-Karlsruhe gewann die vierstaffel in 42,1 und der Kölner Dobermann siegte im Weitsprung mit 7,36 Meter! Die neuen deutschen Meister 1926:

100 Meter: Körnig-Breslau 10,3 Sek. (Weltrekord!).

200 Meter: Körnig-Breslau 21,5 Sek.

400 Meter: Pelzer-Stettin 49 Sek.

800 Meter: Böcher-Berlin 2 : 00,5 Min.?

1500 Meter: Pelzer-Stettin 4 : 9,2 Min.

5000 Meter: Dielmann-Hannover 15 : 13,2 Min.

10 000 Meter: Räde-Lüdenwalde 32 : 20 Min.

110-Meter-Hürden: Troßbach-Berlin 15,3 Sek.

400-Meter-Hürden: Pelzer-Stettin 54,9 Sek. (Rekord!).

Hochsprung: Huhn-Jena 1,80 Meter.

Stabhochsprung: Möbius-Stuttgart 3,60 Meter.

Weitsprung: Dobermann-Köln 7,36 Meter (Rekord!).

Augselösen, best.: Schröder-Dortmund 13,66 Meter.

Augselösen, Leicht.: Brechenmacher-München 24,74 Meter.

Diskuswerfen, best.: Hoffmeister-Hannover 44,23 Meter.

Diskuswerfen, beidh.: Hänschen-Berlin 72,91 Meter.

Speerwerfen, best.: Endele-Berlin 98,66 Meter.

Biernal-100-Meter-Staffel: Phönix-Karlsruhe 42,1 Sek. (Rekord!).

Dreimal-1000-Meter-Staffel: Preußen-Stettin 7 : 45,4 Minuten.

Hilfe für die Erwerbslosen.

Besprechungen im Reichsarbeitsministerium.

Die Spartenverbände aller Gewerkschaften und die Betriebsräte hatten im Reichsarbeitsministerium mit den beteiligten Reichsministerien und preußischen Landesministerien eine Besprechung über die Lage der Erwerbslosen und das Arbeitsbeschaffungsprogramm.

Bei den Gewerkschaftsvertretern wurde auf den Rückgang der Zahl der beschäftigten Notstandsarbeit, hingewiesen und die beschleunigte Durchführung der vorgeesehenen Notstandsarbeiten verlangt. Die Aussprache ergab, daß in nächster Zeit mit einer Vermehrung der Notstandsarbeiter zu rechnen ist. Im weiteren Verlaufe der Aussprache forderten die Gewerkschaften eine sofortige Verlängerung der Unterstuhldauer, damit den ausgesteuerten Erwerbslosen der weitere Fortzug der Erwerbslosenunterstützung gesichert bleibt. Der Plan der Reichsregierung, die Fürsorge für die ausgesteuerten Erwerbslosen der Armenfürsorge zu überlassen und den Gemeinden unter bestimmten Voraussetzungen die Hälfte der Kosten aus Reichsmitteln zurückzuerstatten, wurde einmütig als völlig unzureichend abgelehnt.

Es muß im Zusammenhang hiermit darauf hingewiesen werden, daß in den letzten Monaten eine erhebliche Verminderung der Zahl der Notstandsarbeiter eingetreten ist: während im Mai 170 105 Notstandsarbeiter beschäftigt wurden, waren es im Juli nur noch 143 695.

Der Leipziger Riesenbetrug.

Eine halbe Million ungedeckte Schulden.

Die Verhaftung des Großkaufmanns Paul Voigt und seines Prokuristen Rudolf hat in Leipzig erhebliches Aufsehen erregt. Es handelt sich dabei um einen ungewöhnlich anspruchsvollen Kreditschwindel. Die Verhafteten hatten in 50 Fällen Darlehen für die Firma Max Rosse Nach. aufgenommen und dabei die Geschäftseinrichtung mehrfach verpfändet. So waren schließlich Einrichtung und Lager für zusammen 400 000 Mark verpfändet, während ihr wirklicher Wert sich auf höchstens 160 000 Mark beläuft. Die Darlehensgeber sind um mehr als eine Viertelmillion Mark geschädigt. Ein Zufall brachte das schwindelhafte Gebaren Voights und Rudolfs ans Tageslicht. Zwei Leipziger Kapitalisten, die der Firma größere Darlehen gegen die Verpfändung des Geschäftsinventars und Werقلagers gewähren wollten, erfuhrten sich gleichzeitig in den Räumen der Firma und erfaßten auf diese Weise von dem gegen sie praktizierten Trick, worauf sie die Strafanzeige erfaßten.

Damit scheint der Zusammenbruch des Hauses Max Rosse Nachfolger unabwendbar. Man schätzt die ungedeckte Schuldenlast auf etwa eine halbe Million.

Nichts, Annemie, andere Menschen sehen, vergessen, und was dann wird? Ich hab' noch nicht darüber nachgedacht. Ich will nach Deutschland, Annemie!

Sie nickte. „Ich hab' mir wohl gedacht, Goy. Wirst Du uns dann bald vergessen haben. Auch mich, Goy?“

Er sah sie erstaunt an.

„Warum sollt' ich Dich vergessen, Annemie? Du pflegst meine Mutter so gut und — wenn wir uns früher auch getrennt haben — weißt Du noch als ich Dich, als Du noch ein Mädelchen warst, auf das Pogodendach sahst, Du hastest so Angst vor den Putzen — was tut das. Und —“

„Und —“

Er sah sie immer erstaunter an. War das die lühne Annemie, die heute so herzlich zu ihm sprach.

„Und dann hab' ich Dich immer gut leiden mögen, Annemie. Ja, das ist.“

„Du hast mich immer gut leiden mögen?“

„Wundert Dich das so, Annemie?“

„Ja freilich wundert mich das. Hast mir vor noch einem Vierteljahr was ganz anderes gesagt.“

„Läßt es vorbei sein. Wenn ich hart zu Dir sprach, verzehrt' mir. Ich war schon damals frank, seelisch frank, Annemie. Ich weiß nicht, ob Du mich verstehen kannst.“

„Sie nicht nur stumm. Auf ihren klaren Augen war ein Sinn, eine frauliche Weisheit prägte sich auf ihnen aus.“

Die alten hundertjährigen Bäume des Rempt Parks beugten sich vor dem Sturm, der die beiden jungen Menschen zwang, das schützende Herrenhaus wieder aufzusuchen.

„Du wirst niemandem erzählen, daß ich einmal fort von Rempt will.“

„Sei unbeforgt, Goy. Aber vergiß mich nicht ganz dort draußen in der Welt.“

Er schüttelte verzweifelt den Kopf, bemerkte aber nicht, daß eine Träne in Annemies Auge saß und die Wange herabrieselte.

Eiligst tupfte sie das junge Mädchen auf, warf einen schenken Blick auf Goy und eilte vor ihm her, als jage man sie.

Als Goy wieder auf dem Uferweg Rempt-Hessler war und seine Arbeit aufnahm, begann die alte Dual wieder.

Und erneut griff er zum Becher und zur Karte.

Abend für Abend war er beim Schenkwirt Nanohly und spielte. Diesmal mit mehr Glück als sonst.

Drei Tage gewann er hintereinander. Nicht viel, sie spielten nicht hoch, vielleicht 200 Rubel, aber der dicke Bäder aus dem Nachbardorf und der alte Kapitän Sul, der seine letzten Jahre in seinem Heimatdorf verbracht, fluchten darob.

Eines Abends kam der alte Nanohly, der Schenkwirt, zu den Spielenden.

„Geht nicht mehr mit dem Spielen. Inspector macht meine Schenke zu, wenn ich weiter spielen lasse, Junker.“ sagte er verlegen.

Goy stieg das Blut in den Kopf, dann schrie er den Schenkwirt an

Laufende Nr.	Tag und Monat der Ankunft	Des Sommergastes		Des Wirtes		Anzahl der Per- sonen
		Name und Stand	Wohnort	Name	Wohnung	
1288	3. August	Sternbach, Hermann, Gymnasial-Professor mit Ehefrau	Sambon	Gronau	Gleitkau	1893
1289	3. "	Winter, Otto, Gymn.-Assistent mit Ehefrau und Kind	Berlin-Neukölln	Frondt	Ludolfsinerstraße 19	2
1290	2. "	Petersilge, Elisabeth, Ehefrau	Thorn	Pohl	Albertstraße 8	3
1291	2. "	Walterowna, Sonja, Buchhalterin	Bromberg	Thiel	Gleitkau	1
1292	2. "	Köhnel, Karl, Kanzleiaffärent	Baden	Stach	Zoppoterstraße 10	1
1293	3. "	Urban, Lothar, Landwirtschaftsbeamter	Gronau	Hardt	Bergstraße 6	1
1294	3. "	Palm, Annemarie, Kontoristin	Berlin-Westend	Palm	Bahnhofstraße 3	1
1295	3. "	Leutz, Rudolf-Walter, Bakteriologe	Berlin-Westend	Wocke	Schloß	1
1296	3. "	Lenz, Lotte, Ehefrau	Charlottenburg	Marholz	Bahnhofstraße 4	1
1297	3. "	Mahrholz, Maria, Kontoristin	Berlin-Schöneberg	Renn "	Zoppoterstraße 49	1
1298	3. "	Kniffki, Valeria	Alleinstein	Lebbe	Dulzstraße 2	1
1299	3. "	Buchholz, Martha, Lehrerin	Lodz	Lodz	Am Karlsberg 16	1
1300	3. "	Szczesznitski, Stanislaus, Techniker	Haiderburg	Paulat "	Danzigerstraße 55	1
1301	3. "	Wiezenberg, Alma	Lodz	Hallmann	Waldbstraße 11	1
1302	3. "	Kowalewska, Helene	Warschau	Goerig	Kaiserteg 20	1
1303	4. "	Wieje, Franziska	Haiderburg	Korsch	Kaiserteg 29	1
1304	4. "	Arndt, Maria, Ehefrau	Lodz	Paulat "	Schloßgarten 7	1
1305	4. "	von Buerkel, Hedwig	München	Edel	Konradshammer	3
1306	4. "	Sendomsky, Ilse, Schülerin	Würzburg	Betonne	Georgstraße 23	2
1307	4. "	Petonek, Martin, Organist mit Ehefrau und Kind	Briesen in Holstein	Kozalewo	Karlsberg 17	1
1308	4. "	Steinhaus, Laura, Witwe	Berlin-Pankow	Posen	Dulzstraße 11	1
1309	4. "	Keil, Paul, Apotheker mit Ehefrau und Kind	Lipiny	Lindenwald	Zoppoterstraße 77	6
1310	4. "	Buchloh, Hiltrud	Lipiny	Warshaw	Gleitkau	1
1311	4. "	Gerdanides, Achilles mit Ehefrau	Breslau	Künemund	Georgstraße 16	2
1312	4. "	Krebs, Theodore, Lehrerin	Kozalewo	Kupper	Jahnstraße 26	2
1313	4. "	Zozwiak, Jan, Kaufmann	Posen	Lange	Gleitkau	3
1314	5. "	Heide, Leo, Lehrer mit Ehefrau und 4 Kindern	Lindenwald	Kühn	Jahnstraße 28	1
1315	5. "	Piontkowski, Jadwiga	Wrocław	Daschke	Gleitkau	3
1316	5. "	Gehrke, Adolf, Beamter mit Ehefrau	Koscierzyna	Kamrowski	Albertstraße 7	1
1317	5. "	Gegusch, Auguste, Witwe	Berlin	Sierpe	Gleitkau	1
1318	5. "	Forberg, Hanna, Ehefrau und 2 Kindern	Bromberg	Sierpe	Bergstraße 5	1
1319	5. "	Smolinska, Sara, Schülerin	Sierpe	Sierpe	Jahnstraße 20	1
1320	5. "	Smolinski, Michael, Uhrmacher	Danzig	Daschke	Ludolfsinerstraße 1 b	2
1321	5. "	Gembalewski, Otto, Kaufmann mit Ehefrau u. Sohn	Bojen	Katt	Pelonkerstraße 12	1
1322	5. "	Baumhauer, Gertrud, Lehrerin	Danzig	Tadda	Kirchenstraße 10	1
1323	1. "	Luftenberg, Bronia, Lageristin	Danzig	"	Kaiserteg 31	1
1324	1. "	Fajuzylber, Rajzla	Danzig	Hinz	Ottostraße 4	1
1325	1. "	Strüwing, Helene, Ehefrau mit Sohn	Stettin	Schüßler	Kirchenstraße 5	1
1326	1. "	Bieschłomski, Auguste, Ehefrau	Stettin	Traeder	Delbrückstraße 17	1
1327	1. "	Schulz, Gertrud	Danzig	Wosnitzen Ostpr.	Gleitkau	2
1328	4. "	User, Anna, Pfarrfrau	Dabrowa pow. Mogilno	Dortmund	Gletkau	1
1329	4. "	User, Erika, Lehrerin	Dabrowa pow. Mogilno	Winkeldorf b. Dt. Thau	Jahnstraße 1	1
1330	4. "	Adamszewski, Heinrich, Beamter	Kattowitz	Bromberg	Kaiserteg 2	1
1331	4. "	de Beer, Prokuriat, Walter	Hamburg	Bromberg	Jahnstraße 7	1
1332	5. "	Freder, Anna, Fräulein	Danzig	Siemow	Bergstraße 18	1
1333	5. "	Freder, Katharina, Fräulein	Danzig	Guttner	"	2
1334	5. "	Knischewski, Gustav, Kaufmann	Danzig	Neidhardt	Ottostraße 4	1
1335	5. "	Zinc, Robert, Justizinspektor mit Ehefrau	Wosnitzen Ostpr.	Wosnitzen Ostpr.	Bahnhofstraße 4	1
1336	5. "	Kawald, Kurt, Polizeibeamter	Dortmund	Thiel	Waldstraße 8	2
1337	5. "	Tarnowski, Stanislaus, Student	Winkeldorf b. Dt. Thau	Hinz	Delbrückstraße 2	1
1338	5. "	Tarnowski, Kasimir, Student	Bromberg	Luhm	Jahnstraße 14	3
1339	5. "	Stankiewicz, Edmund, Geistlicher	Bromberg	Stankiewicz	Georgstraße 3	3
1340	5. "	Bronska, Wanda, Schülerin	Siemow	Gudzial	Pelonkerstraße 122	3
1341	6. "	Eauer-Tanenbaum, Maryle, Lehrerin mit Kind	Berlin	Meinersdorf	Pelonkerstraße 14 b	1
1342	6. "	Tanenbaum, Amelja	Bad Giechowetz	Schulz	Gleitkau	1
1343	6. "	Wickerich, Helene, Dr. phil. nat., Studentin	Breslau	Irmer	Ottostraße 4	1
1344	6. "	Mahrholz, Josefa	Graudenz	Mahrholz	Bahnhofstraße 4	1
1345	5. "	Boż Lissz, Ehefrau	Berlin	Dziobek	Waldstraße 8	1
1346	5. "	Stenzel, Alma, Beamtin	Łódź	Laade	Delbrückstraße 2	1
1347	5. "	Martens, Otto, Schneider mit Ehefrau und Kind	Elbing	Wogram	Jahnstraße 14	3
1348	6. "	Nicolaus, Fregan, Verlagsdirektor mit Ehefrau u. Kind	Schniedemühl	Piotrowski	Georgstraße 3	3
1349	6. "	Lizio, Hedwig, Ehefrau und 2 Kinder	Lehrt	Meinersdorf	Pelonkerstraße 1	3
1350	6. "	Schulz, Mathilde, Haushälterin	Beuthen	Schulz	Von der Straße 122	1
1351	6. "	Grahl, Johannes, Mitglied des Deutschen Nationaltheaters Weimar	Weimar	Thiel	Ludolfsinerstraße 14 b	1
1352	6. "	Falle, Clara, Mitglied des Deutschen Nationaltheaters Weimar	Weimar	"	Gleitkau	1
1353	6. "	Dr. Geißler, Erich, Syndikus mit Ehefrau	Marienwerder	Grau	Ottostraße 3	2
1354	6. "	Plath, Richard, Privater	Friesack	Schilling	"	1
1355	6. "	Siegel, Frieda, Ehefrau und Tochter	Berlin-Galensee	Block	Waldstraße 4	2
1356	6. "	Harmens, Max, Reichsbankoberinspektor mit Ehefrau	Königsberg	Mollau	Nosengasse 3	2
1357	6. "	Günther, Willi, Gymnasiallehrer mit Ehefrau	Leszno	Petrusch	Kirchenstraße 6	2
1358	6. "	EWALD, Margarete, Photogr.-Assistentin	Stettin	EWALD	Danzigerstraße 12	1
1359	6. "	Kudick, Bruno, Br. Betr.-Kontr. mit Ehefrau u. Kind	Königsberg	Kudick	Jahnstraße 8	3
1360	6. "	Frau Dr. Jeske, Sudrun, Amtsrichterfrau	Ostrow	Wittstock	Steinstraße 1	1
1361	6. "	Fröhlich, Willi, Kaufmann mit Ehefrau	Stolp	Fröhlich	Nosengasse 5	2
1362	6. "	Zabicki, Artur, Richter des obersten Gerichtshofes mit Ehefrau	Warschau	Schmidt	Danzigerstraße 14	2
1363	6. "	Zabicki, Othmar, Student	Warschau	Schmidt	Danzigerstraße 14	1
1364	6. "	Boldt, Erna, Buchhalterin	Königsberg	Graff	Danzigerstraße 52	1
1365	7. "	Seidenbeutel, Leopold, Buchhalter	Warschau	Schulz	Steinstraße 2	1
1366	7. "	Reiner, Frida, Nähtherin	Stolp	Michna	Hohenwinkel 2	1
1367	7. "	Stenzel, Leo, Lehrer mit Ehefrau und Kind	Hamborn a. Rh.	Zaborowski	Georgstraße 9	3
1368	7. "	Wolff, Frieda, Pfarrermutter mit Tochter	Königsberg	Hohl	Rosengasse 12	2
1369	7. "	Tenschert, Frieda, Fräulein	Jügerndorf	Bernadushaus	Karlsberg 5	1
1370	7. "	Buchner, Wladislaus, Schriftsteller mit Ehefrau	Warschau	Kupper	Gleitkau	2
1371	7. "	Kon, Alfred, Rechtsanwalt	Petritau	Wiebe	Am Schloßgarten 6	1
1372	7. "	Borzon, Alicja, Beamte	Petritau	Wiebe	Am Schloßgarten 6	1
1373	7. "	Terajewitsch, Helene, Buchführerin	Gostyn	Weichert	Kaiserteg 15	1
1374	7. "	Swandulla, Josef, Rechnungsführer	Danzig	v. Münchow	Albertstraße 5	1
1375	7. "	Düring, Otto, Kaufmann mit Ehefrau	Danzig	Leizke	Strauchmühle	2
1376	8. "	Kogozik, David, Student	Paris	Ratt	Bergstraße 5	1
1377	8. "	Landau, Wladislaus, Kaufmann	Orzechowo	Ratt	Bergstraße 5	1
1378	8. "	Wytoczycki, Boleslaw, Fabrikbesitzer mit Ehefrau	Berlin-Wilmersdorf	Kock	Gleitkau	2
1379	8. "	Woll, Hermann, Verwaltungsinspектор mit Ehefrau und Kind	Berlin-Wilmersdorf	Haverichter	Geeststraße 12	3
1380	8. "	Bachmann, Oskar, Arzt	Kattowitz	Dudek	Walbstraße 4	1
1381	8. "	Ulf, Zofie, Ehefrau	Warschau	Lange	Kaiserteg 3	1
1382	8. "	Wziontek, Max, Stadtbaurmeister mit Ehefrau u. Kind	Namslau	Kupper	Gleitkau	3
1383	8. "	Jahn, Paul, Postmeister mit Tochter	Hainsberg	Jahn	Überstraße 1	2
1384	8. "	Münch, Hanna, Stadtschwester	Kattowitz	Kaschewski	Kirchenstraße 9	1
1385	8. "	Zellmer, Ignaz, Güterinspektor	Breslau	Kreft	Gleitkau	1
1386	8. "	von Szaniecka, Gabriele, Fräulein	Orzechowo	Kock	Gleitkau	1
1387	9. "	Illstädt, Hermann, Friseur mit Ehefrau	Berlin-Lichtenberg	Heusmann	Delbrückstraße 15	2
1388	9. "	Landmann, Hertha, Ehefrau	Hörzige	Klein	Am Schloßgarten 7	1
1389	9. "	Kacda, Karl, Kaufmann	Königschütte	Grundmann	Seestraße 94	1
1390	9. "	Rohde, Ernst, Kaufmann mit Ehefrau und 2 Kindern	Labes	Graff	Danzigerstraße 52	4
1391	9. "	Haase, Klara, Stenotypistin	Kattowice	Kock	Gleitkau	1

Amtliche Kurliste des Luftkurortes und Ostseebades Oliva.

Lau- fende Nr.	Tag und Monat der Ankunft	Des Sommergastes		Des Wirtes		Anzahl der Per- sonen
		Name und Stand	Wohnort	Name	Wohnung	
1196	14. Juli	von Heinz, Ernst, Estanziero	Tapi Alke	Elmenthaler	Albertstraße 4	1775
1197	24. "	Mittwede, Anna, Pastorinwitwe	Berlin	"		1
1198	23. "	Schwager, Harry, Musiklehrer	Amerika	Klein "	Georgstraße 19	1
1199	30. "	Jüst, Almémarie, Lehrerin	Jena	Bielefeldt	Waldstraße 8	1
1200	30. "	Gräfe, Totska, Buchhalterin	Groß-Crostitz	Gräfe	Danzigerstraße 26	1
1201	31. "	Gahl, Elisabeth, Stenotypistin	Thorn	Kregehr	Paulastraße 4	1
1202	1. August	Angerhöfer, Ida, Schneiderin	Schornese	Peters	Pelonkerstraße 32	1
1203	1. "	Kowanski, Josef, Oberbuchhalter mit Ehefrau u. Tochter	Tarnowski-Gorg	Köhler	Georgstraße 22	3
1204	1. "	Citron, Hermann, Rentner mit Ehefrau	Marienburg	Friedrich	Georgstraße 18	2
1205	1. "	Citron Ernst, Kaufmann mit Ehefrau	Berlin-Johannistal	"		2
1206	1. "	Podjaci, Leo, Oberposthaffner a. D. mit Ehefrau	Danzig	Paulat "	Am Karlsberg 16	2
1207	1. "	Freyer, Paul, Bankbeamter	Berlin	Rieß	Gleßkau	1
1208	1. "	Siemers, Klara, Musiklehrerin	Dortmund	Kanefke	"	1
1209	1. "	Haefer, Kurt, Konzert-Pianist	Dortmund	"		1
1210	1. "	Cajewski, Leje, Rechtsanwalt mit Ehefrau	Grodno	Zimny "	Georgstraße 18	2
1211	1. "	Zazewsky, Katharina	Jena	"	"	1
1212	1. "	Zazewsky, Nicolaus	Jena	Kregehr "	Paulastraße 4	1
1213	1. "	Krüger, Charlotte	Thorn	Hölze	Danzigerstraße 15	2
1214	1. "	Bickerich, Johann, Pastor mit Ehefrau	Lessno	"		1
1215	1. "	Bickerich, Johannes, Student	Lessno	Kupper "	Gleßkau	1
1216	1. "	Chone, Emma, Kaufmann, Frau	Posen	Lissa	Danzigerstraße 15	1
1217	1. "	Martin, Jeanette, verm. Geh. Justizrat	Berlin	Karczewski	Gleßkau	2
1218	1. "	Friedländer, Alice, Ehefrau mit Kind	Zwickau	Radtke	Pelonkerstraße 13	1
1219	2. "	Dinkelmann, Martha, Witwe	Danzig	Wilsdorff	Pelonkerstraße 23	1
1220	2. "	Becker, Gertrud, Schneidermeisterin	Kawicz	Katt	Bergstraße 5	1
1221	2. "	Student, Karl, Pastor	Königshütte	"	"	1
1222	2. "	Kub, Edmund, Ingenieur	Warchau	v. Münchow	Bahnhoffstraße 7	1
1223	2. "	Leja, Jadwiga, Lehrerin	Königsberg	Wiebe	Bergstraße 7	2
1224	2. "	Bejdler, Lejzor, Beamter	Graudenz	Teich	Georgstraße 23	1
1225	2. "	Braun, Karl, Bankbuchhalter mit Ehefrau	Suchowez	Scheibe	Gleßkau	1
1226	2. "	Schiersch, Minna, Erzieherin	Suchowez	"		4
1227	2. "	Bartsch, Anna	Herzberg	Jäckel "	Georgstraße 11	3
1228	2. "	Naumann, Bertha, Ehefrau mit 3 Kindern	Herzberg	Ernst	Georgstraße 17	1
1229	2. "	Nemus, Eugen, Oberstudiendirektor mit Ehefrau u. Kind	Tamowsee-Gorn	Bischoff	Kaisertieg 2	2
1230	2. "	Gemulla, Richard, Büroassistent	Wrocza	Stettin	Pelonkerstraße 37	1
1231	2. "	Steinke, Gertrud, Bürofrau mit Tochter	Stettin	Lodz	Delbrückstraße 15	3
1232	2. "	Dietrich, Hedwig, Ehefrau	Sosnowice	Merkin	Kaisertieg 45	1
1233	2. "	Fähner, Adele, Ehefrau mit 2 Töchtern	Posen	Thiel	Gleßkau	1
1234	2. "	Lejbowicz, Moritz, Musiker	Posen	"		1
1235	2. "	Jacob, Hanne	Bromberg	Woedtke "	Gahnstraße 5	1
1236	2. "	Jacob, Ruth	Sulimmen b. Löben	"		1
1237	2. "	Jacob, Gottfried	Danzig	Masurke "	Albertstraße 3	1
1238	2. "	Henkel, Marie, Buchhalterin	Posen	Rieß	Gleßkau	1
1239	2. "	Banknien, Olga	Thorn	Schulz	Georgstraße 8	1
1240	2. "	Maslontowksi, Paul, Stadtsekretär	Bromberg	Bischoff	Kaisertieg 2	1
1241	2. "	Mehrfort, Erna, Bankbeamte	Poschen	Forstreuter	Winterbergstraße 10	1
1242	2. "	Połesz, Dora, Lehrerin	Berlin	Koebler	Georgstraße 22	1
1243	2. "	Lassahn, Anne-Maria	Sosnowiec	Merkin	Kaisertieg 45	1
1244	3. "	von Daucken, Grete	Krefeld	Roschkowski	Mühlenhof	1
1245	3. "	Komalski, Georg, Chemiker	Danzig	Leitzke	Strauchmühle	1
1246	3. "	Lejbowicz, Genia, Witwe	Breslau-Wilmersdorf	Salzmann	Salzmannstraße 1/2	1
1247	19. Juli	Moersheim, Alwine	Krefeld	Roschkowski	Mühlenhof	1
1248	23. "	Sofolnicki, Antonie	Zoppot	Hohl	Rosengasse 12	1
1249	28. "	Denera-Meß, Erna, Kammerängerin	Zoppot	"	"	1
1250	29. "	Moersheim, Marie	Zoppot	Hertel "	Danzigerstraße 49	1
1251	31. "	Harkani, Regina, Lehrerin	Warschau	"	"	1
1252	31. August	Rafalson, David, Gymnasiallehrer	Warschau	Block "	Waldstraße 4	1
1253	31. "	Rafalson, Rachil, Gymnasiallehrer	Jena	"		1
1254	1. "	Wessing, Max, Student	Nordlunden i. W.	Knutowski	Pelonkerstraße 24	1
1255	1. "	Wessing, Ester	Lodz	Eschmarke	Waldstraße 7	2
1256	1. "	Wessing, Abraham, Schneidermeister	Thorn	Leitzke	Strauchmühle	2
1257	1. "	Räuber, Erwin, Dr. ing. Studienrat	Breslau	"	Delbrückstraße 10	1
1258	1. "	Fölsing, Fritz, Dr. des.	Leipzig	Böhner "	Pelonkerstraße 16	2
1259	1. "	Kmitowski, Angela, Lehrerin	Leipzig	Jacobi	Gleßkau	1
1260	1. "	Stegemann, Adele, Ehefrau mit Tochter	Leipzig	Rieß "	Ottostraße 4	2
1261	2. "	v. Bockelmann, Albert, Professor und Frau	Leipzig	Samitzke	Eisenzstraße 6	1
1262	2. "	v. Gierke, Friedrich, Student	Leipzig	Klimkiewicz	Kaisertieg 2	2
1263	2. "	Gudernatsch, Nore, Ehefrau	Görlitz	Grawert	Leßingstraße 8	1
1264	2. "	Jacobi, Josephine, Witwe mit Tochter	Görlitz	Schiller	Bergstraße 7	5
1265	2. "	Jacobi, Ulrich, Kaufmann	Görlitz	Tiegen	Pelonkerstraße 115	1
1266	2. "	Briebe, Erich, Postinspektor mit Ehefrau	Berlin-Mariendorf	Konradskammer	"	1
1267	2. "	Martini, Wolfgang, Hauptmann	Königsberg	Fox	Gleßkau	1
1268	2. "	Dr. Salamander, Otto, Jurist	Lodz	Wiebe	Kaisertieg 15	1
1269	3. "	Manns, Wilhelm, Rektor mit Ehefrau	Oberhauen	Tiegen	Am Markt 7	1
1270	3. "	Müller, Karl, Arzt	Switowice	Stoye	Pelonken	1
1271	3. "	Schlangenfeldt, Otto, Eisenb.-Ing mit Ehefr u. 3 Kinder	Mörs	Wachsmuth	Leßingstraße 9	1
1272	3. "	Barlowksi, Helene, Witwe	Thorn	Grawert	Ottostraße 6	1
1273	3. "	Barlowksi, Herta, Studentin	"	"		1
1274	3. "	Kitowski, Hulda, Lehrerin	Warschau	Weiß "	Georgstraße 6	1
1275	3. "	Feuer, Lotte, Beamte	Krakau	Meyer "	Bergstraße 19	1
1276	3. "	Michałowska, Czesława, Ehefrau	Wilna	Ratt	Bergstraße 5	1
1277	3. "	Fox, Rosalie, Rentierfrau	Bischofsburg	Thiel	Gleßkau	1
1278	3. "	Stoye, Hans, Kaufmann	Neustadt	"	"	1
1279	3. "	Grau, Marie, Witwe,	Gdansk	"		1
1280	3. "	Tanz, Florentine, Schauspielerin	Danzig	"		1
1281	3. "	Wolfsthal, Max, Konzertmeister	Warschau	"		1
1282	3. "	Weihnacht, Sylame, Kaufmann	Breslau	"		1
1283	3. "	Lichtenberg, Jechiel, Kaufmann	Lemberg	"		1
1284	3. "	Skrzypczik, Hedwig, Studentin	Lemberg	"		1
1285	3. "	Metzel, Georg, Administrator	Lemberg	"		1
1286	3. "	Wissel, Karl, Gymnasiast	Lemberg	"		1
1287	3. "	Wissel-Brożdonicz, Ida, Medizinerin	Lemberg	"		1

Aus dem Freistaat.

J. Die hohen Fernsprechgebühren für Gespräche mit Danzig.

In der vorgestrigen Protestversammlung des Allgemeinen Danziger Industrieverbandes gegen die geplante Aufhebung der Olivaer Zollabfertigungsstelle wurden wiederum lebhafte Beschwerden über die Gebühren erhoben, die trotz der Eingemeindung von Oliva nach Danzig für Ferngespräche mit Danzig zu entrichten sind, nämlich sage und schreibe 40 Pf. für drei Minuten. Mit vollem Recht wandten sich verschiedene Redner gegen diese unerhörte Benachteiligung der Bewohner Olivas, insbesondere der Kaufleute und Gewerbetreibenden, gegenüber den übrigen Bewohnern der Stadt Danzig. Es wurde von verschiedenen Seiten betont, daß die meisten Fernsprechnehmer in Oliva den Anschluß an das Fernsprechnetz hauptsächlich oder sogar nur wegen der Verbindung mit Danzig genommen haben. Wenn die Postverwaltung einen erheblichen Ausfall an Gebühren bei einer Verbilligung der Olivaer Gespräche nach Danzig befürchte — sie berechnet ihn viel zu hoch, nämlich auf 70 000 Gulden im Jahre — so scheine sie nicht zu bedenken, daß eine Ermäßigung der Gebühren auch eine beträchtliche Steigerung des Fernsprechverkehrs und damit eine größere Einnahme bewirken werde.

Herr Apothekenbesitzer Geißler, der bei den Eingemeindungsverhandlungen beteiligt war, erklärte: „Wir haben bei den Eingemeindungsverhandlungen es als selbstverständlich betrachtet, daß hier dieselben Fernsprechgebühren wie in Danzig zur Einführung gelangen würden; sonst würden wir dies zur Bedingung gemacht haben.“ Auch Herr Rector Niebant, der bei jenen Verhandlungen mitgewirkt hat, bemerkte, es sei ihm als selbstverständlich erschienen, daß die Olivaer dieselben Gebühren bezahlen würden wie die Danziger. Es sei das gute Recht der Bürger Olivas zu verlangen, daß sie genau so behandelt werden wie die Danziger.

Der Allgemeine Danziger Industrieverband E. V. sprach sich nachdrücklich im Sinne der vorstehenden Ausführungen aus und beauftragte seinen Syndikus Dr. Mau mit der Abfassung einer bezüglichen Erklärung. Wie bereits unlängst mitgeteilt wird Herr Bialke, einer unserer Vertreter in der Städtebürgerschaft, das schwere Unrecht, das die Postverwaltung gegen Oliva begeht, zur Sprache bringen und auf Abstellung drängen. Die Bewohner Olivas dürfen nicht ruhen, bis ihnen ihr Recht wird.

Die Lebenshaltungskosten.

Das statistische Landesamt der Freien Stadt Danzig schreibt uns:

Die nach der neuen Berechnungsmethode festgestellte Goldindexiffer der Lebenshaltungskosten (Ernährung, Wohnung, Heizung, Beleuchtung, Bekleidung und sonstigen Bedarf einschließlich Verkehr) betrug für die Stadtgemeinde Danzig im Durchschnitt des Monats Juli 1926: 136,7 (1913 = 100) und weist gegenüber der im Durchschnitt des Monats Juni 1926 festgestellten (132,2) eine Steigerung von 3,4% auf.

Im Berichtsmonate haben die Kleinhändelspreise für Nährmittel, Kartoffeln, Fleisch, Speck, Wurst, Butter, ausländisches Schmalz, Salzheringe, Eier und Milch angezogen: Gemüse und Bekleidungsgegenstände allerdings sind etwas billiger geworden.

Verein heimatreuer Ostpreußen.

Der am vergangenen Sonntag ausgeführte Waldspaziergang der beiden Vereine heimatreuer Ostpreußen Langfuhr und Oliva nahm nach jeder Richtung hin einen recht befriedigenden Verlauf. Die Anregung zu diesem Ausfluge gab der Langfuhrer Verein, der die Olivaer Mitglieder als Gäste eingeladen hatte und sie als solche ausgezeichnet bewirtete. Schlangental war als Lagerplatz ausserordentlich ausgerichtet. Fast gleichzeitig trafen die beiden Vereine dort ein. Den ersten Gruß entbot der Vorsitzende des Langfuhrer Vereins seinen Gästen, die in stattlicher Zahl erschienen waren. Herr H. hatte herzliche Dankesworte für die Einladung und Veranstaltung. Gemütliche Stunden im Walde zu verbringen, ist Ostpreußen A. über vier Stunden gab sich die Jugend verschiedensten Spielen hin, an denen sich auch ältere Damen und Herren beteiligten. Um drei Uhr kam es zum Abschluß. Das Waldhäuschen war das Endziel der Wanderung. Der große schattige Garten bot einen angenehmen Aufenthalts- und erhöhte den Kaffeegenuss. Unter lieber Nachbarverein hatte an alles, selbst an die Musik gedacht und Spielleute mitgebracht. Der große Saal war kaum ausreichend, alle Tanzenden Platz zu gewähren. Humoristische Vorträge wurden in den Paaren geboten. Fräulein Elmerthal verstand es meisterhaft, den Frohsinn bis zum Siedepunkt zu steigern. Herr Studio Blechert aus Langfuhr stand ihm keineswegs nach. Sein Vorrat war riesengroß. So eilten die Stunden im Fluge dahin. Um 9 Uhr hatte die Gemüthsfeier ihr Ende erreicht. Allen die dazu beigezogenen, besonders den Herren auch und Hein sei auch an dieser Stelle herzlicher Dank dargebracht.

Doppel-Konzert im Zoppoter Kurgarten. Die Badekommission gibt im heutigen Anzeigenteil unserer Zeitung bekannt, daß am Donnerstag im Kurgarten ein Doppelkonzert stattfindet, unter Mitwirkung des Danziger Männer-Gesangvereins und der Kapelle der Schutzpolizei. Am Abend ist Tanz auf der Leuchttürme.

Operettenabend im Zoppoter Kurgarten. Am Sonntag, den 15. August findet ein Operettenabend unter Mitwirkung von Tl. Gretel Fiehn-Weinraub statt. Die junge Künstlerin, die z. St. ihre Ferien verlebt, ist Zoppoter Kind. Sie begann ihre Laufbahn bei Direktor Normann und war zuletzt mit großem Erfolg als erste Operettensängerin in Weimar tätig.

Eine Parkett-Freiluft-Tanzfläche im Gleitkauer Kurgarten.

Nun hat auch das beliebte Kurhaus Gleitkau seine Freilufttanzfläche, und zwar eine recht große aus blauem Parkett. Leider kann dies keine dauernde Einrichtung sein, wie es im Interesse der vielen Tanzflüchtigen wohl zu wünschen wäre, sondern es ist nur eine Einrichtung für die beiden großen Tage, die Gleitkau am Sonnabend und Sonntag begießen wird. Unter der Leitung von Heinz Brede und Gustav Nord vom Danziger Stadttheater wird am Sonnabend im Gleitkauer Kurgarten ein großes Kinderfest stattfinden, das für die kleinen zahlreiche freudige Überraschungen bringen wird, so u. a. ein Kinderballett, Preis Spiele, Ballonaufstiege, Fackelzug und zuletzt ein Kinderball mit Damenwahl und Prämierung der schönen Kinder. Bei Eintreten der Dunkelheit wird eine Illumination des Kurgartens durchgeführt und die Reunion beginnen. Tanzinlagen werden für Abwechslung sorgen. Sonntag nachmittag und abend findet Tanz auf der Parkett-Freilufttanzfläche und Illumination statt. Es steht zu erwarten, daß Gleitkau an beiden Tagen einen Massenbesuch aufzuweisen haben wird.

Ein Konzert-Saal in Oliva.

Nachdem vor etwa zwei Jahren durch den unverständlichen Beschluss der damaligen Gemeindevertreter die Aula des Lyzeums der Allgemeinheit zur Benutzung für künstlerische Veranstaltungen entzogen wurde, war in Oliva kein Raum vorhanden, in dem solche Veranstaltungen, insonderheit Gesangskonzerte, Kammermusik u. s. w. vorgenommen werden konnten. Es mangelte an einem Saal, der einen äußerlich würdigen Rahmen für derartige Abende hergab, zu dem war in keinem der in Betracht kommenden Räumlichkeiten ein Klavier oder Flügel vorhanden, das für Gesangsbegleitung, geschweige denn pianistische Solodarbietung, geeignet gewesen wäre. Unter diesem, unser heimisches Musik- und Kulturleben schwer beeinträchtigenden Mangel litten auch besonders die Veranstaltungen des Deutschen Volksbundes Oliva; es sei da besonders an den Vierabend des Kammerjägers Alfred Kase im vergangenen Herbst mit seinem überaus schwachen Besuch erinnert.

Diesem Ubelstand ist jetzt abgeholfen. Der türlige Pächter des "Waldhäuschens" Herr Thiel, hat seinen großen Saal einer gründlichen Erneuerung und Wiederherstellung unterzogen, daß wohl niemand, der ihn von früher her noch als kahlen, veräußerlichen, ungästlichen Raum in Erinnerung hat, ihn jetzt in seinem neuen, schmucken Kleide wiedererkennen würde. Die Decke ist einsach schneeweiß getüncht, die Wände in einzelne Felder geteilt, die in einem dezenten, matten Meergrün, von weißen Säulen umrahmt, gehalten sind. Mit diesen Grundfarben weiß und grün stimmen die mattweinroten Vorhänge der Fenster und Türen überein. Die kleine Bühne mit neuen Vorhängen ist ebenfalls in zarter mattlila Farbe wieder hergestellt. Diese Arbeiten sind von Herrn Malermeister Daus, Oliva, ausgeführt. Daui anstelle der früheren, klappernden und verrosteten Gaststühle vornehme dunkle Stühle mit ebensolchen Lischen. Kurz, ein Konzertsaal, w. er sein soll. Bekannt ist, daß der Saal dank seiner länglichen Rechteckform, seiner glatten Decke und des Fehlens jeglicher Säulen und alles Ballenwerks eine, gerade für Gesang sehr günstige Akustik hat. Zurzeit verfügt Herr Thiel über ein gutes, klängliches und neues Klavier, das für Begleitung durchaus genügt. Im nächsten Jahre soll auch ein guter Konzertflügel angeschafft werden, sodaß dann alle Vorbereidungen für diejenige künstlerische Veranstaltungen gegeben sind. So ist zu hoffen, daß nun in diesem kommenden Winter wieder eine regere Konzerttätigkeit in Oliva einzusetzen, die wir bisher in den letzten zwei Jahren so sehr vermisst haben, und daß es auch gelingen wird, namhafte auswärtige Künstler heranzuziehen. Die Errichtung dieses Saales ist zweifellos ein großes Verdienst um das Kunst- und Musikkleben in Oliva; ein Blick in den neu geschaffenen Raum wird jeden Musikfreund mit Freude und Staunen erfüllen. Es ist jetzt jedenfalls ein Ort, den man als würdige Stätte zur Pflege der Kunst bezeichnen kann. F. G.

Deutscher Handwerks- und Gewerbekammertag. Am Donnerstag beginnt hier in Danzig eine Tagung des Deutschen Handwerks- und Gewerbekammertages. Zum Mittwoch abend hat der Senat die Tagungsgäste zu einem Begrüßungsabend im Artushof eingeladen. **Starker Schiffsverkehr im Danziger Hafen.** Der Schiffsverkehr im Danziger Hafen ist in letzter Zeit ständig im Zunehmen begriffen und erreichte in der letzten Woche Zahlen, die an Hamburger Verhältnisse heranreichen. Es sind in der letzten Woche insgesamt 166 Schiffe (darunter 125 Dampfer) eingetragen und 168 Schiffe (darunter 133 Dampfer) aus gegangen. Unter diesen Schiffen befanden sich 62 deutscher Nationalität, 35 bzw. 33 Schweden, 24 bez. 30 Dänen, 18 Danziger und 10 bzw. 7 Norweger.

Direkter Seeverkehr Danzig — Japon. Die japanischen Schiffsgesellschaften beabsichtigen, einer japanischen Meldung folge, ihre bisherigen Seeslinien nach Hamburg in diesem Jahre bis Danzig zu verlängern. Die Schiffsgesellschaften sehen sich hierzu durch die rege Entwicklung des polnisch-japanischen Warenverkehrs veranlaßt.

Der Dominik verlängert. Nach einer Mitteilung der Dominiksleitung sind die Schaustellungen am Langgarter Tor bis auf weiteres verlängert.

Taucherarbeiten. An der Kuhbrücke arbeitet zur Zeit im Flußbett der Motława ein Taucher an den dort verlegten Kabeln. Seine Arbeitsstätte ist ständig von einer großen Anzahl Schaulustigen umlagert, die mit Interesse der Tätigkeit des Tauchers und seiner Bedienungsmannschaften folgen.

Kneller springt 1,80 Meter hoch. An dem treifsoffenen Wettkampf im volkstümlichen Turnen in der Cranzer Sportwoche beteiligten sich auch vier Mitglieder des Turnvereins Neufahrwasser, und zwar Mo und Friedrich Kneller, Kobelt und Prohl. Es gelang Mo Kneller, fünf erste Siege in den Einzelmäppen und den ersten Sieg im Mehrkampf zu erringen. Der Hochsprung erreichte er mit 1,80 Meter eine neue deutsche Höchstleistung.

Germanischer Grabfund in Praust. Bei Ausgrabungsarbeiten auf dem Grundstück des Fabrikbesitzers Jahr in Praust stieß ein Arbeiter in 2 Meter Tiefe auf eine Bronzesschale und andere Altertümer. Bei der durch Museumsdirektor Dr. La Baume sofort vorgenommenen Untersuchung und Ausgrabung der Fundstelle wurde festgestellt, daß ein reich ausgestattetes germanisches Frauengrab vorlag. In Beigaben waren darin enthalten: eine reich verzierte Bronzespange (Fibel), ein Kamm aus Knochen, eine Nähnadel, ein Gürtelschlüssel, ein Messer, alle drei Stücke aus Bronze, drei nappartige Tongefäße, ein Glasbecher und Bruchstück einer Glasflasche, ferner eine Bronzesschale und ein Holzgefäß mit drei Reifen und Hänkelansätzen aus Bronze sowie eisernem Haken. Obwohl alle Knochen und selbst die Zähne spurlos vergangen sind, ist hi fest, daß es sich um eine Körperbestattung (Skelettgrab), nicht um ein Brandgrab handelt. Form und Verzierung der Spange sind kennzeichnend für die Zeit um 500 nach Christi Geburt. Von den Beigaben sind die Schale, der Glasbecher und die Glasflasche römischer Herkunft (Einschlüsse), während das übrige einheimische, germanische Arbeit ist. Alle Fundstücke wurden durch fabrikbeziger Jahr dem Museum als Geschenk überwiesen. Die Bedeutung des Fundes ist um so größer, als Altertümer der Völkerwanderungszeit in Ostdeutschland bisher nur selten entdeckt worden sind. Gleichwohl beweisen diese, daß Ostgermanen gegen Ende der römischen Kaiserzeit, nicht wie bisher zumeist angenommen wurde durch Abwanderung völlig entvölkert worden ist, sondern daß noch im 6. Jahrhundert Germanen hier wohnten. Die slawische Bevölkerung, die im Mittelalter in Ostdeutschland ansässig war, kann sich daher fröhlich zu Beginn des 7. Jahrhunderts hier angesiedelt haben.

Eleg. Damengarderobe fertigt an Rosengasse 3, 2 Tr.

Albert Harder,

Frisieur.

Danzigerstraße 3.

Montag bis Donnerstag

Haarschneiden

Preisermäßigung.

Nach der Natur selbsttätige Abwaschung.

Großer

Obst- u. Gemüsegarten

von Oktober oder Januar für jährlich 600 G. zu verpachten Angebote unt. 1927 an die Exped. dieses Blattes.

2-4 Morgen Land

passend zur Obst- u. Gemüse-august zu kaufen. Off. unter 1941 an die Exped. dieses Blattes erbetteln.

Gr. Kinderwagen

für 20 G. Kredenz billig zu verl. Lfg. 5, 1 l.

Musik-

instrumente

der verschiedensten Art. Saiten und sonstig. Zubehör.

Sprechapparate

Platten

Ausführung v. Reparaturen

Neu aufgenommen:

Radio-Apparate

und

Radio-Zubehörteile

Batterie-

Aufladestelle

Alfred Vitsentsini

Zoppoterstr. 77, Ecke Kaiserstieg

Kernstr. 145.

Blauer (Alpaka)-Damenmantel

am 8. 8. in Gleitkau am Seesteg verloren. Abzugeben Georgstraße 21, 3 Tr. links.

Guterhaltene, gebrauchte

Herrrenanzüge

mit Person werden z. kaufen

gesucht. G. off. unt. 3 33 an die Geschäftsst. dies. Ztg.

Gute Legehühner

und junges Schaf zu kaufen

gesucht.

Kaufmann,

Konradshammer 1 i. d. Mühle.

Arbeitsmarkt

Lüftige Friseuse

stellt ein

W. Rutkowski,

Weichselmünde.

Kräftiges Mädchen

das gut kochen kann, von

gleich gesucht.

Fischmarkt 24.

Perfektes Haussmädchen

zum 1. September gesucht.

Vorstellg. Mittwoch 1/2 Uhr.

Langgarten 80 b, 1 Tr.

Junges sauberes, ehrl.

Mädchen

vom Lande, sucht gute Stellg.

Angebote unter 1921 a. die

Geschäftsst. dieser Zeitung.

Stellung finden Sie durch

eine kleine Anzeige im "Danziger General-Anzeiger"

Dominikswall 9.

Dankespringen 1,80 Meter hoch. An dem

treifsoffenen Wettkampf im volkstümlichen Turnen in der Cranzer Sportwoche beteiligten sich auch vier Mitglieder des Turnvereins Neufahrwasser, und zwar Mo und Friedrich Kneller, Kobelt und Prohl. Es gelang Mo Kneller, fünf erste Siege in den Einzelmäppen und den ersten Sieg im Mehrkampf zu erringen. Der Hochsprung erreichte er mit 1,80 Meter eine neue deutsche Höchstleistung.

Germanischer Grabfund in Praust. Bei Aus-

schachtungsarbeiten auf dem Grundstück des Fabrikbesitzers Jahr in Praust stieß ein Arbeiter in 2 Meter Tiefe auf eine Bronzesschale und andere Altertümer. Bei der durch

Museumsdirektor Dr. La Baume sofort vorgenommenen Untersuchung und Ausgrabung der Fundstelle wurde festgestellt, daß ein reich ausgestattetes germanisches

Zwei große Tage in Glettka

Sonnabend, den 14. und Sonntag, den 15. August im Kurhause
d' große Sensation

Die größte und einzige Parkett-Freiluft-Tanzfläche

Großes Kinderfest

Illumination

Illumination

Leitung: Heinz Brede und Gustav Nord.

Lesen Sie die Annoncen in der Freitag-Ausgabe

Kurgarten Zoppot

Donnerstag, den 12. August

Doppel-Konzert

unter Mitwirkung d. Danziger Männer-Gesang-Verein, Dirigent Musikdirektor Stange und der Kapelle der Danziger Schutzpolizei unter persönl. Leitung von Obermusikmeister Stieberitz.

Abends Tanz auf der Leuchtfonläng von Katharina Heyne.

Gewöhnliche Eintrittspreise.
Kurtaxe- u. Konzert-Dauerkarten haben Gültigkeit.

Die Badekommission.

Neu!

Neu!

Kapelle Havana

Noch nie dagewesen!

Schloß-Hotel Oliva,
neben d^o Post.



„Olivaer Hof“

Inhaber: Herbert Marx

Sonntag Nachmittag

Künstler-Konzert

Anfang 4 Uhr.

Metropol
Lichtspiele
Dominikswall 12 • Tel. 28

Spielplan vom 10. bis 16. August 1926
Dein Begehr ist Sünde! 5 Akte von Liebe, Glück
und Verbrechen mit Maria Minzenti.
Schneller als der Tod. 7 abenteuerliche Akte mit Harry Piel.

Ladentag
der katholischen Sterbekasse zu Oliva.
am Sonntag, den 15. August 1926
von 1/2 Uhr an bis 4 Uhr nachmittags im Kassenlokal bei
Bialkowski, Kirchenstraße, altes Schulhaus.
Empfangnahme von Beiträgen.
Aufnahme neuer Mitglieder.

Wer länger als 5 Räsenstage mit seinen Beiträgen im Rücken steht, verliert den Anspruch auf die Kasse.
Aufnahme vom 15.-50. Lebensjahr.
Der Vorstand.

Zahn-Praxis
Rich. Schneider u. Frau geb. Ullma
Oliva, Am Schloßgarten 26, I.

Erstklassige Ausführungen. Bestes Material
Krankenkassen-Behandlung.

Sommersprossen

Sonnenbrand, gelbe Flecke
beseitigt unter Garantie

Apotheker J. Gadebusch

Axela-Creme

ist in 1/1 u. 1/2 Dos. zu haben bei

O. Bismarck-Bulinski,

Medizinal-Drogerie

Danzig, Kassubischer Markt 1a, am Bahnhof.

Neidhardt's Damenpuff

21 Danzig, Jopengasse 21

und 1. Damm 4, neben Singer.



Ein Ereignis
bedeutet die neue
Borg-Paul Beneke-Zigarette in der
6^o Preislage
Ihr Geschmacksakkord
ist nicht zu übertreffen:
so urteilt der kultivierte
Raucher.

6^o
ZIGARETTENFABRIK STAMBUL J. BORG A.G. DANZIG

Lichtspielhaus Oliva

Am Schloßgarten 11

Von heute an.

Wir bringen Ihnen das größte und
interessanteste Programm des Jahres.

Ein Spiel ums Leben

Nach dem Roman von Paul Frank

6 Akte.

Ein Spiel ums Leben... dieser nicht nur technisch,
sondern auch darstellerisch ganz hervorragende Film.
Die prächtig gezeichnete dionysische Gestalt des alten
Mannes, der den Tod seines in Notwehr erschossenen
gelebten Sohnes im Verein mit dessen Braut an
dem unschuldigen Urheber auf grausig raffinierte Art
zu rächen sucht... Absolut künstlerische Einstellung
der Regie von Michael Kertesz, reich an originellen
Einfällen... Die darstellerischen Leistungen von
Adolf Weisse, der den alten Sonderling mit wunder-
vollen menschlichen Bildern ausstattet, von Mary Kid,
einer schönen und interessanten Schauspielerin und
endlich auch Henry Blackburn, dessen Liebhaber
schlicht und ergreifend wirkt, stehen auf höchster Stufe.

Ferner:

Noch nie hat die deutsche Presse einem Filmwerk
sowiel Aufmerksamkeit geschenkt wie dem **Potemkin**.
Ganz Europa und die anderen Länder斜ieben und
sprechen von „Panzerkreuzer Potemkin“. Deshalb will ich Ihnen den russischen vielumstrittenen
Film „Panzerkreuzer Potemkin“ zeigen

Kommen Sie und urteilen Sie selbst.

Das Jahr 1905.

Der Panzerkreuzer Potemkin

Alltags Anfang 1/2 und 8 1/2 Uhr.
Sonntag 4, 6 und 8 1/2 Uhr.
Kassenöffnung 1/2 Stunde vorher.

Für den ersten Tag werden die Billette vorher von
3-5 Uhr nachmittags an der Kasse abgegeben

Junge Fran

wäscht Stück- und Friseur-
wäsche
Langfuhr, Michaelweg 67,
Frau Becker

Flaschenkauf.

Rognat- u. Rotweinflaschen
faust
Konrad Schwartz Oliva
Litofabrik, Tel. 133.
Konradstraße 2.

Wohnungs-Anzeiger

Kurhaus Oliva

Bergstr. 5 Tel. 27

Möblierte Zimmer

mit und ohne Pension
zu soliden Preisen
ia. Speisen und Getränke.

Täglich

Konzert :: Reunion
Diners :: Soupers

1720) Möbl. Zimmer zu
vermiet. Kronprinzenallee 2.

1666 2 eventl. auch 3 möbl
Zimmer mit Küchenbenutzung
an Badegäste zu verm.
Klawitowski, Albertstr 1, 1 Tr.

1665) Kl., sonniges, möbl.
Zimmer billig zu vermieten.
Oliva, Bahnhofstr. aße 7, 1 T.

1677) 1 gesund, sonn möbl
Vorderzim., beste Lage, eigenen
Eingang elektr. Licht an
berufstätig Herrn als Dauer-
miete zu verm. Waldstr. 12,
Eingang Jahnstraße, 1 Trp.
Kettler.

1809 1-2 möbl. sonnige
Zimmer mit Gas und elektr.
Licht zu vermieten
Zoppoterstr. 69, 1 Tr. l.

1797) Am Bahnhof nett möbl.
Zimmer sep. Eingang, sofort
zu vermieten, auch kurze Zeit.
Dulzstrasse 2, 2 Tr. rechts

1697) Balkonzimmer, Nähe
Bahn und Elektr. zu vermiet.
Albertstraße 5, 2 Tr. links.

1702) Gut möbl. Zimmer
mit Balkon zu vermieten
Paulastrasse 4, 2 Treppen.

1707) Ein kl. ruh. sonn. möbl.
Zimmer von sofort zu verm.
Zoppoterstr. 68 a, 2 Trp.

1740) 3 möbl. oder teilw.
möbl. Zimmer mit Balkon,
Klavier, Bod., Küche, elektr.
Licht, Gas und Zubehör zu
verm. Zoppoterstr. 8, 2 Trp.

1730) 2 möbl. oder teilw.
möbl. Zimmer mit Küchen-
benutzung, am Walde geleg.,
zu ver. in Rosenstraße 11, 1 T. r.

1761) 1 leerer bzw. teilw.
möbl. Zimmer zu vermieten.
Brück, Kaisersteg 2, 2 Tr. r.

1786) 1-2 gut möbl. sonn.
Zimmer, Balkon, Küche an
Sommeräste oder Dauermi.
zu vermieten.

1787) Belonkerstr. 1, 2 Tr. l.
links, möbl. Zimmer separat.
Eingang, zu vermieten.

1686) Ein freundl. möbl.
sonniges Balkonzimmer mit
1-2 Betten sofort zu ver.
Schwichtenberg, Danziger-
straße 45, 1 Treppe.

1685) Möbl. Zimmer sofort
zu ver. in Zoppoterstr. 8, 1 Tr.

1793) 1 sfdl. möbl. Zimmer
zu ver. Waldstr. 2, 2 Tr. r.

1709) Möbl. Zimmer mit
elektr. Licht u. besond. Eingang
an 1 od. 2 Herren, auch Dauermi.
zu ver. Bergstraße 21, pt.

1704) Möbl. Zimmer billig
zu vermieten.
Zoppoter Straße 70, 1 Tr.

1893) Möbl. Zimmer zu ver.
Bahnhofstraße 2, 2 Tr. r.

1899) Möbl. Zimmer für
christliche Sommergäste.
Am Schloßgarten 6, 2 lnts.

1895) Möbl. Zimmer frei.
Blank, Schloß Nr. 6.

1658) Möbliertes Zimmer
mit 2 Betten zu ver.
Zu erfragen in der Geschäftsstelle dieses Blattes.

1815) 2 möbl. Zimmer
an bess. altkinste. Chedad
evtl. an 1 od. 2 Herren
vermieten. Wissens-
Wallstraße 17 a, 1 Treppe.

1759) Sonn. möbl. Zimmer
mit Loggia, Bad, Küchenben.
zu ver. Jahnstr. 26, p.

1856) Freundl. gut möbl.
Balkonzimmer für Sommer-
gäste zu ver. Kaisersteg
1 Tr. lts., 2 Türe. (Bahnhof-)

1851) 2 gut möbl. Zimmer
Küchenben., Balkon, Ba-

nahe Wald u. elektr. Balk-

zu vermieten.

Belonkerstraße 26, pt. lnt.

Tausche

m. 2-Zimmerwohnung
Zubehör, Donig, Thorvalds-
Weg gegen gleiche evtl. gro-

in Oliva. 3-Zimmerwohnung
wird Umgang vergütet. An-

unt. 1926 an die Geschäfte

dieses Blattes.